Virgo, 20. Jahrgang, Heft 1, erschienen 2018: FRANK, M.: Auf der Suche nach der Hauben-Azurjungfer *Coenagrion armatum* in Norddeutschland (Odonata: Coenagrionidae): 58-61.

Auf der Suche nach der Hauben-Azurjungfer *Coenagrion armatum* in Norddeutschland (Odonata: Coenagrionidae)

(Kurzfassung des Vortrages auf der Frühjahrstagung 2017 des Entomologischen Vereins Mecklenburg)

MICHAEL FRANK

Allgemeines & Historisches zur Verbreitung

Die Hauben-Azurjungfer (*Coenagrion armatum* Charpentier, 1840) besitzt eine eurosibirische Verbreitung, deren West-Ost-Ausdehnung von den Niederlanden bis nach Kamtschatka und in die Mongolei reicht. In Europa kommt sie derzeit vor allem in Norwegen, Dänemark und Schweden vor. Das ehemalige Vorkommen im Südosten Englands (PORRITT 1910), sowie der Wiederfund 1999 in den Niederlanden (VAN DER HEIJDEN 2000) belegen die nordwestliche Verbreitungsgrenze, die Vorkommen in Polen die Südwestgrenze des Verbreitungsareals (BUCZYŃSKI 2000, BUCZYŃSKI et al. 2011). In Deutschland ist die Art aktuell nur noch in Schleswig-Holstein in den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg zu beobachten (WINKLER 2015a, WINKLER et al. 2009). Ehemalige belegte Einzelfunde aus Nordrhein-Westfalen (1881, 1959) sind historischen Datums, genau wie ein Einzelfund 1969 aus Thüringen und Nachweise aus Sachsen von 1924 und 1969 (BROCKHAUS & FISCHER 2005, MÜLLER & STEGLICH 2007, WINKLER 2015b, SCHMIDT 2016). So wird *Coenagrion armatum* in der aktuellen Roten Liste Deutschlands als „vom Aussterben bedroht" eingestuft (OTT et al. 2015). Eine Angabe von MÜLLER & SCHORR (2001), dass die Art bereits vor 1945 in Mecklenburg-Vorpommern ausgestorben sei und damit vorgekommen sein soll, basiert auf einer Verwechslung und daher falschen Verortung (WINKLER 2015b). Somit gibt es bisher keine Hinweise auf aktuelle oder historische, belegte Vorkommen der Hauben-Azurjungfer in Mecklenburg-Vorpommern. Dennoch, die historische Verbreitung von *C. armatum* im südöstlichen Schleswig-Holstein lässt ehemalige oder bisher unentdeckte Vorkommen im äußersten Westen von Mecklenburg-Vorpommern nicht völlig absurd erscheinen. Besonders interessant ist dabei das ehemalige Vorkommen am Silkteich am Dummersdorfer Traveufer nordöstlich von Lübeck (siehe rote Markierung Abb. 1).

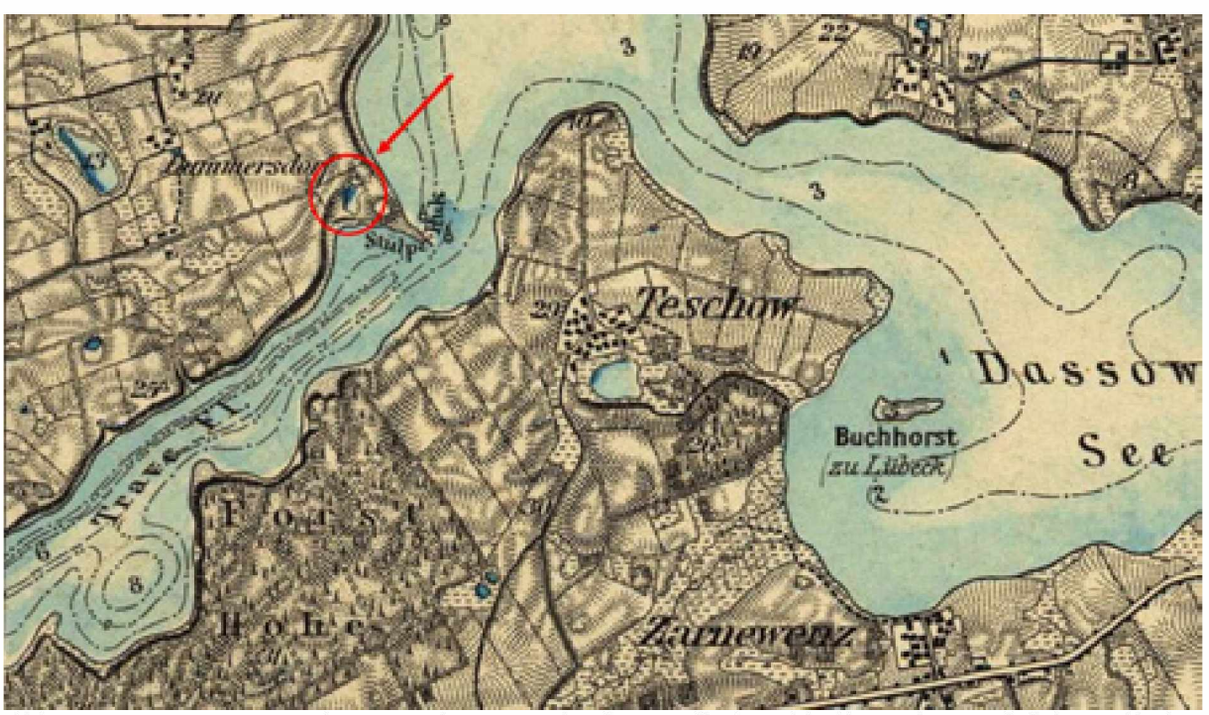

Abb. 1: Karte von 1910, herausgegeben von der kartografischen Abteilung der Königlich-Preußischen Landesaufnahme 1880.

Dieses Vorkommen wurde von Carl Lunau 1928 entdeckt (LUNAU 1932), der ebenso mit ansehen musste, wie dieses Biotop 1932 durch behördlich genehmigte Maßnahmen komplett zerstört wurde (Lunau persönl. Aufzeichnungen 1932). Dieses Vorkommen am Stülper Huk lag nur wenige Hundert Meter Luftlinie von der Landesgrenze zu

Mecklenburg-Vorpommern entfernt. Auf Grund der derzeitig vorhandenen Biotopstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern, der allgemeinen Verbreitungssituation der Art in Deutschland und der Tatsache, dass die ehemalige, in der Nähe zu Mecklenburg-Vorpommern existierende Population vor mehr als 80 Jahren nachgewiesen wurde, lassen die Chance auf eine Entdeckung aber sehr gering erscheinen. In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es eine weitere publizierte Beobachtung in relativer Nähe (ca. fünf Kilometer) zu Mecklenburg-Vorpommern gab, nämlich die eines einzelnen Männchens am 13.05.1988 bei Gudow im Kreis Herzogtum Lauenburg (ADOMßENT 1994).

Portrait

Die Hauben-Azurjungfer besitzt eine sehr frühe und extrem kurze Flugzeit, die sogar noch vor der der Frühen Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*) beginnt. Sie kann am ehesten mit der Großen Pechlibelle (*Ischnura elegans*) verwechselt werden, vor allem die männlichen Tiere. Daher ist es durchaus lohnenswert, im sehr zeitigen Frühjahr auf Kleinlibellen zu achten, die besonders Ähnlichkeit mit der Großen Pechlibelle haben, die i. d. R. zu dieser Zeit in Norddeutschland nur vereinzelt schon aktiv ist (siehe Tab. 1). Die Männchen der Großen Pechlibelle besitzen im Gegensatz zu denen der Hauben-Azurjungfer ein in den Vorderflügeln auffälliges, zweifarbiges (schwarz-weißes) Flügelmal. Die Männchen der Hauben-Azurjungfer besitzen wiederum auffällig lange, über das 10. Segment hinaus ragende, untere löffelförmige Hinterleibsanhänge, die charakteristisch für diese Art sind (siehe Abb. 2, 3). Für eine detaillierte Bestimmung und Beschreibung der Art können die Bücher von GLITZ (2012), DIJKSTRA & LEWINGTON (2014) und LEHMANN & NÜß (2015) empfohlen werden.

	Feb			Mrz			Apr			Mai			Jun			Jul			Aug			Sept			Okt			Nov		
C. armatum																														
P. nymphula																														
I. elegans																														

Tab. 1: Vergleichende Flugzeit der Coenagrionidae.

Abb. 2: Männchen *Coenagrion armatum*, 15.05.2016, Möwensee (Schleswig-Holstein).

Die aktuell bekannten Vorkommen in Schleswig-Holstein sind in flachen Niedermooren, Torfstichen, Weihern und Kleingewässern in abgetorften Hoch- und Übergangsmooren, in Dünen- und Heidegebieten, mit überwiegend mesotrophem Charakter zu finden. Der Existenz von knietiefen

Flachwasserzonen, die wiederum lückige Ried- und Röhrichtbestände bilden, kommt eine zentrale Bedeutung zu (WINKLER 2015a, b). Auch nach BOUWMANN & KETELAAR (2008) ist die Vegetationsstruktur der Schlüsselfaktor, nachdem die Art nur dort vorkommt, wo es eher dichte Helophyten-Vegetation in relativem Flachwasser gibt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Exkursion Mitte Mai 2016 mit Arne Drews, Christian Winkler, Angela Bruens und André Bönsel zu den bekannten Vorkommen im Raum Süderlügum gelang es, die Art in ihrem natürlichen Biotop zu beobachten und zu fotografieren, dies trotz zum Teil sehr ungünstiger Wetterbedingungen. So konnte z. B. auch der oft zitierte Totstellreflex der Weibchen beobachtet werden. Dabei lassen sich die Tiere, nachdem sie entdeckt wurden bzw. bedroht fühlen, lieber in die Vegetation fallen anstatt wegzufliegen.

Abb. 3: Männchen (links), Weibchen (rechts) *Coenagrion armatum*, 15.05.2016, Schwarzberger Moor (Schleswig-Holstein).

Danksagung

Ein herzlicher Dank gilt allen an der Exkursion Beteiligten für die inspirierenden und fachlichen Diskussionen. Angela Bruens und Christian Winkler möchte ich an dieser Stelle für die Überlassung von Literatur und Kopien der persönlichen Aufzeichnungen von Carl Lunau besonders danken, die es im weiteren Detail ermöglichten, die Historie nachzuvollziehen.

Literaturverzeichnis

ADOMßENT, M. (1994): Bemerkungen zur Verbreitung und Situation der Libellen im Kreis Herzogtum Lauenburg (Insecta: Odonata). – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **6** (11/12): 439–468.

BOUWMANN, J. & KETELAAR, R. (2008): New records of *Coenagrion armatum* in Schleswig-Holstein (Odonata: Coenagrionidae). – Libellula **27** (3/4): 185–190.

BROCKHAUS, T. & FISCHER, U. (2005): Die Libellenfauna Sachsens. – Rangsdorf: Natur und Text., 427 S.

BUCZYŃSKI, P. (2000): On the occurence of *Coenagrion armatum* (Charpentier, 1840) in Poland (Odonata: Coenagrionidae). – Opuscula Zoologica Fluminensia **179**: 1–10.

BUCZYŃSKI, P., MIKOŁAJCZUK, P. & TOŃCZYK, G. (2011): New records of Norfolk Damselfly

Coenagrion armatum (Charpentier, 1840) (Odonata: Coenagrionidae) on the south-western edge of its distribution area (Central and Eastern Poland). – Odonatrix **7** (2): 41–47.

DIJKSTRA, K.-D. B. & LEWINGTON, R. (2014): Libellen Europas. Der Bestimmungsführer. – Bern: Haupt, 320 S.

GLITZ, D. (2012): Libellen in Norddeutschland: Geländeschlüssel. – Hannover: NABU Niedersachsen, 373 S.

LEHMANN, A. & NÜß, J. H. (2015): Libellen: Bestimmungsschlüssel für Nord- und Mitteleuropa. – 6. Aufl., Hamburg: Dt. Jugendbund für Naturbeobachtung, 200 S.

LUNAU, C. (1932): Die Libellen des Dummersdorfer Ufers. – In: Denkmalrat (Hrsg.): Das linke Untertraveufer (Dummersdorfer Ufer) – Eine naturwissenschaftliche Bestandsaufnahme. – Kommissionsverlag Rathgens, Lübeck: 277–288.

MÜLLER, J. & SCHORR, M. (2001): Verzeichnis der Libellen (Odonata) Deutschlands. Entomofauna Germanica 5. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **6**: 9–44.

MÜLLER, J. & STEGLICH, R. (2007): Gehören *Coenagrion armatum* und *Onychogomphus forcipatus* (Odonata) zur Libellenfauna Sachsen-Anhalts? – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **15** (1): 28–30.

OTT, J., CONZE, K.-J., GÜNTHER, A., LOHR, M., MAUERSBERGER, R., ROLAND, H.-J. & SUHLING, F. (2015): Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit, dritte Fassung. Stand Anfang 2012 (Odonata). – Libellula Supplement **14**: 395-422.

PORRITT, G. T. (1910): *Agrion armatum*, Charp., at Stalham Broad, Norfolk. – The Entomologist's Monthly Magazine **21** (II): 161–162.

SCHMIDT, E. G. (2016): *Coenagrion armatum* (Charpentier, 1840) Hauben-Azurjungfer. – In: MENKE, N., GÖCKING, C., GRÖNHAGEN, N., JOEST, R., LOHR, M., OLTHOFF, M. &. CONZE, K.-J. (Hrsg.): Die Libellen Nordrhein-Westfalens. – LWL-Museum für Naturkunde, Münster: 108–111.

VAN DER HEIJDEN, A. (2000): Een vondst van een populatie Donkere waterjuffers (*Coenagrion armatum*) in De Weerribben. – Brachytron **4** (2): 16–19.

WINKLER, C. (2015a): 6.17 Hauben-Azurjungfer – *Coenagrion armatum* (Charpentier, 1840). S. 167-174. – In: Arbeitskreis Libellen in der Faunistisch-Ölologischen Arbeitsgemein-schaft e. V. (Hrsg.): Die Libellen Schleswig-Holsteins. – Rangsdorf: Natur+Text, 542 S..

WINKLER, C. (2015b): *Coenagrion armatum* (Charpentier, 1840) Hauben-Azurjungfer. S. 58–61. – In: BROCKHAUS, T., ROLAND, H.-J., BENKEN, T., CONZE, K.-J., GÜNTHER, A., LEIPELT, K. G., LOHR, M., MARTENS, A., MAUERSBERGER, R., OTT, J., SUHLING, F., WEIHRAUCH, F. & WILLIGALLA, C. (Hrsg.): Atlas der Libellen Deutschlands (Odonata), Libellula, Suppl. **2015**, 464 S.

WINKLER, C., NEUMANN, H. & DREWS, A. (2009): Verbreitung und Ökologie von *Coenagrion armatum* am südwestlichen Arealrand in Schleswig-Holstein (Odonata: Coenagrionidae). – Libellula **28** (1/2): 1–24.

Anschrift des Verfassers
Dr. Michael Frank, D-55268 Nieder-Olm,
Zur Traubenmühle 5A
E-Mail: mikel.frank@gmx.de

Zum Beitrag DEUTSCHMANN: Protokoll der Jahreshauptversammlung des Entomologischen Vereins Mecklenburg e. V., S. 90-92:

Dr. Michael Frank und Jacqueline Linke tauschen sich über neue Methoden zum Fotografieren von Libellen aus. Foto: Dr. W. Zessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Virgo - Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Frank Michael

Artikel/Article: Auf der Suche nach der Hauben-Azurjungfer Coenagrion armatum in Norddeutschland (Odonata: Coenagrionidae) 58-61